

Wiesbadener Tagblatt.

No. 23.

Mittwoch den 30. Januar

1867.

Abonnements-Bestellungen

für die Monate Februar und März auf das „Wiesbadener Tagblatt“, das am meisten hier verbreitete Annoncenblatt, werden à 16 fr. entgegengenommen in der Expedition, Langgasse 27.

Auf Rescript Königlich Regierung dahier vom 21. Januar l. J. ad Num. 2137, die Aufstellung statistischer Nachweisungen hinsichtlich der Einquartierung von Truppen (Johann) und Pferden betreffend.

Die Herren Bürgermeister werden beauftragt, das mitgetheilte Formular baldmöglichst auszufüllen und wieder vorzulegen.

Wiesbaden, den 29. Januar 1867. Königliches Verwaltungs-Amt.

Westerburg.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 13. Februar l. J. Nachmittags 3 Uhr wird ein zur Concursmasse der Firma Rögler und Hahn dahier gehöriger, auf dem Leberberg zwischen Philipp Weggandt und Carl Christmann belegener Acker von 85 Rth. 12' in dem Rathhause dahier zum zweitenmale versteigert.

Wiesbaden, den 13. Januar 1867. Königl. Landoberschultheiserei.
Snell.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 31. d. M. Nachmittags 3 Uhr will Herr August Beyerle von hier die in dem Tagblatte vom 23. d. M. beschriebenen 33 Grundstücke in dem Rathhause hieselbst versteigern lassen.

Wiesbaden, den 20. Januar 1867. Der Bürgermeister-Adjunkt.
1461 Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 31. d. M., Morgens 9 Uhr anfangend, will der Herr Hauptmann Freiherr von Malapert-Neufville dahier in seinem Hause Emserstraße 7 wegen Wohnortsveränderung allerlei Mobilien, namentlich ein Meublement von Rußbaum, als: Bücherschrank, Schreibtisch, Stehpult, Klapp-tisch, Kanape mit Stühlen, Kommode, Spieltische und Kleiderschränke; zwei gute Kinderwägelchen und Schlitten, Bücher, worunter hier eingeführte Schul- und forstwissenschaftliche 2c. Bücher, zwei große Gartenlaternen, gußeiserne Gartenmöbel, Säbel, Fleurets und Masken, eine gute alte Geige mit Rasten, Violinshule und Musikalien, eine Badbütte von Zink, Flaschen 2c. 2c. gegen gleich baare Zahlung versteigern lassen.

Die Sachen können am Tag vor der Versteigerung angesehen werden.

Wiesbaden, den 23. Januar 1867. Der Bürgermeister-Adjunkt.
1563 Coulin.

Bekanntmachung.

Freitag den 1. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr sollen in dem Rathhause dahier die Nachlässe der hierselbst verstorbenen:

- a. der Elisabeth Kiesel aus Katzenbach,
- b. der Therese Schmidt aus Kleinschalbach und
- c. des Peter Reiningger aus Holzhausen,

bestehend in Kleidungsstücken zc., gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 28. Januar 1867.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bullen-Versteigerung.

Freitag den 1. Februar d. J. Mittags 12 Uhr wird der Aurlinger Gemeindebullen wegen Dienstunfähigkeit auf hiesigem Rathhause öffentlich versteigert.

Aurlingen, A. Wiesbaden, den 28. Januar 1867. Der Bürgermeister
123 David.

Bekanntmachung.

Zufolge justizamtlichen Auftrags kommen Dienstag den 5. Februar Nachmittags 2 Uhr folgende in dem Freilager in Viebrich lagernde Weine und Cognac's im Zollgebäude daselbst zur öffentlichen Versteigerung:

- a) $\frac{1}{4}$ Orhoft Bordeaux (Gourdet),
- b) $\frac{1}{2}$ desgleichen (Laroze),
- c) $\frac{1}{2}$ desgleichen (Latour),
- d) $\frac{1}{2}$ desgleichen (Haut-Brion),
- e) $\frac{1}{4}$ desgleichen (weißen Sauternes),

sämmtlich 1858r Wachsthum,

- f) 4 Ohm Roussillon,
- g) 54 Gallonen Sherry,
- h) 30 Gallonen Portwein,
- i) 23 Gallonen Madeira,
- k) 1 Faß 1864r Croze-Wein,
- l) 1 desgleichen 1865r Cornaset,

sodann

- m) 1 Orhoft alter französischer Cognac,

- n) $\frac{1}{4}$ Ohm Cognac (fine Champagne),

- o) 309 Vitres feiner 1863r Cognac,

Alles mit Fässern und Ueberfässern.

Der Steigpreis ist sofort zahlbar.

Proben werden bei der Versteigerung an den Fässern verabreicht.

Wiesbaden, den 22. Januar 1867.

Der Gerichtsvollzieher.
Viebricher.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags der Königl. Receptur dahier werden Donnerstag den 31. Januar Nachmittags 3 Uhr Wagen, Pferde, Karren, Kühe, Kommode, Schränke zc. und 1 Chaise auf dem Rathhause zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 29. Januar 1867. Der Finanz-Excutant.
1783 Walther.

Notizen.

Heute Mittwoch den 30. Januar, Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung der zum Nachlasse der Frau Reinhard Maalen Wittwe von Reichelsheim gehörigen Mobilien, Rheinstraße 34 dahier. (S. Tgbl. 23.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in den Domanialwaldungen der Oberförsterei Platte, Distrikt Maushack 2. Theil und Distrikt Bleidenstadterkopf c. (S. Tgbl. 23.)

Fournier = Versteigerung.

Donnerstag den 31. d. M., Morgens 10 Uhr anfangend, lasse ich in meinem Magazine, Kirchgasse 17, eine große Anzahl Fourniere gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

313

C. Leyendecker, Kirchgasse 17.

Heinrich Franke, Spitzenfabrikant aus Crottendorf im sächsischen Erzgebirg,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager ächter Spitzen französischen und sächsischen Fabrikats, ächter Chantilly-Volants, Spizentücher, Rotonde, Burnus, Applicationspizen, Mouchoirs, Garnituren in point plat und point à l'aiguille, sowie eine reiche Auswahl Neglige-Garnituren, arrangirt in ächten Cluny- und Valenciennes-Spizen, in Relief gestickte Kragen und Manschetten, ächte Cluny-Kragen von 36 fr. an, reich arrangirter ächter Cluny-Blousen von 5 fl. an, Neglige-Hauben von 1 fl., Kragen mit Stalpen von 24 fr., reichgestickte Leinenstreifen, $3\frac{1}{2}$ Ellen Stickerei enthaltend, von 1 fl. an, Maschinen-gestickte Leinenstreifen, 8 Ellen Stickerei enthaltend, zu 2 fl. 1764

Verkaufs-Local: **alte Colonnade 33.**

**Große frische Waldhasen zu 1 fl.,
gespickt zu 1 fl. 6 fr. bei**

1749

Jos. Veit,

Wild- u. Geflügelhandlung, Neugasse 2.

Frische Waldhasen à 1 fl. 12 fr.

1078

bei **Häfner, Marktstraße 12.**

Frische Bratbückinge

empfiehlt

Ph. Nagel, Friedrichstraße 28, 1781

Java-Café,

durchaus reinschmeckend, ist 32 fr. per Pfund eingetroffen bei

1721

J. W. Weber, Goldgasse 8.

Geschäfts-Verlegung.

Ich mache hiermit meinen geehrten Kunden und Gönnern die Anzeige, daß ich mein **Malers- und Lackirergeschäft** jetzt Goldgasse 8 verlegt habe und bitte auch in meinem neuen Locale um ferneren geneigten Zuspruch.

Heinrich Rado.

Auch kann bei mir ein Jünger in die Lehre treten. 1779

$\frac{6}{4}$ und $\frac{12}{4}$ breites vorzügliches Handgespinnst-Leinen, leinene Hemden-Einsätze und Taschentücher empfehlen zu sehr billigen Preisen

Bacharach & Straus,

1773

Langgasse 55, am Franzplatz.

Ein Rinderhaischen zu verkaufen Röderallee 4, 1 St. h.

1780

Abonnements - Bestellungen

Neue Mittelrheinische Zeitung

für die Monate Februar und März zu 1 fl. 20 kr. werden fortwährend angenommen in der Expedition, Kirchgasse 20. 1706

Ruhrkohlen bester Qualität

fortwährend frisch aus den Gruben bei **A. Brandscheid**,
1620 Hof des Römerbergs u. der Schachtstraße 23.

Ruhrer Ofen- und Schmiedekohlen

sind fortwährend in frischen Sendungen zu beziehen durch
193 **E. Mettenmayer**.

Ruhrkohlen, vorzüglichster Qualität

frisch aus den Gruben bei **Carl Bedel jun.**, Schachtstraße 7. 157

Ziehung der Nass. fl. 25 Loose

am 1. Februar a. c.

Hauptpreise fl. 20,000, 4000, 2000, 1000 u. c.

Hierzu Original-Loose coursmäßig, sowie solche nur für obige Ziehung
gültig à fl. 2. 42. bei **J. & M. D. Stern**,
1454 Webergasse 9.

Ia Schweineschmalz per Pfd. 22 kr.

empfiehlt **C. W. Schmidt**, Goldgasse 2. 1615

Zu verkaufen

ein noch sehr gut gehaltenes Kanape, ein bequemer Lehnstuhl, sechs ge-
polsterte Stühle und ein zweithüriger Kleiderschrank Herosstraße 30. 1635

Den geehrten Kunden zur Nachricht, daß die erwartete neue Sendung
Universal-Wagen-Liquen von Carl v. Metternich, Hoflieferant, soeben
eingetroffen ist. **Joh. Häfner**,
1631 Wild- und Geflügelhandlung, Markt.

Annonce.

Da ich beabsichtige, in nächster Zeit wieder einen **Curs** im Anfertigen
von Damenkleidern zu eröffnen, werden Theilnehmerinnen um baldige
Mittheilung gebeten. Näh. zu erfragen bei Frau Zeichenlehrer Scherer,
Faulbrunnstraße 10, 2. Etage.

1647 **C. Schneider**, Lehrerin aus Gießen.

Alle **Commissionen** werden sowohl bei Tag wie bei Nacht billig und
pünktlich besorgt, auch Monatstellen durch Lohndiener **F. Kühn**, Kirch-
gasse 20, am Hinterhaus, wohnhaft bei Landjäger Hild. 1648

0871

Verein für Nassauische Alterthums- kunde und Geschichtsforschung.

Freitag den 1. Februar Abends 6 Uhr Vortrag des Herrn Oberschulrath
Dr. Schwarz über „Burgenbau und Ritterleben im früheren Mittelalter.“
Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden.

36

Der Vorstand.

Bürgerverein.

Jedem Vereinsmitgliede haben wir für sich und seine Familie eine Karte zu
dem am nächsten Samstag Abend im Schirmer'schen Saalbau stattfindenden
Vereinsball zugesandt. Wer von unsern Mitgliedern hierbei übersehen
worden sein sollte, oder wer für einen Fremden eine Ballkarte zu erhalten
wünscht, wolle sich diesbezüglich bis Freitag Mittag an den Vorstand wenden,
da Niemand der Eintritt in die Ballräumlichkeiten ohne Ballkarte gestattet ist.
NB. Stetige Nicht-Vereinsmitglieder können nicht eingeführt werden.

212

Der Vorstand.

Allgemeiner Vorshuß-, Unterstützungs- und Sparcassen-Verein in Wiesbaden.

Die erste ordentliche Generalversammlung findet nächsten Samstag den
2. Februar d. J. Abends 8 Uhr in dem Saale des Herrn G. Weitz,
vormals H. Schön, auf dem Michelberg statt.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungsablage.
- 2) Wahl einer Rechnungsprüfungscommission.
- 3) Abänderung des §. 34 der Statuten.
- 4) Ergänzungswahl des Vorstandes.

299

Der Verwaltungsausschuß.



Heute Mittwoch (nicht Donnerstag) Conv.....

1197

988

Saalbau Schirmer.

Auf allgemeines Verlangen.

Heute Mittwoch den 30. Januar:

National-Concert

der 5 berühmten Tyroler Alpensänger Schöpfer
aus dem Buxerthale, bestehend aus 2 Damen und 3 Herren, in Nationaltracht.

Anfang 7½ Uhr Abends. — Entrée 9 fr.

1552

815

Abonnements-Bestellungen

„Mittelrheinische Zeitung“
für die Monate Februar und März werden fortwährend angenommen
in der Expedition Langgasse 53.

1636

Glück's Bandelsten-Commentar, 45 Bände und 3 Registerbände, in
gutem, fast neuem Einband, dessen Fortsetzung durch Professor Dr. Arndts
angekündigt ist, steht billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

1761

Eine Wanduhr, eine nußbaumene Kommode zu verkaufen. Näh. Exp.

1772

undarD nio rdünngg

508

Steingutröhren.

Der Preis von 10' l. Baulänge meiner Röhren ist für hier:
 Dichte Weite: 2 1/4" 3" 4" 5" 6" 8" Rh. Mß.

Preis in meinem Lager am Staats-Bahnhof: fl. 1. 40. fl. 2. 11. fl. 2. 58. fl. 3. 39. fl. 4. 27. fl. 6. 5.

Ins Haus 1/2 fr. per l. Fß. mehr. Auch liefere ich alle sonstigen Steingut-
 waaren.

Bestellungen beliebe man Kirchgasse 8 bei Herrn L. v. Bonhorst aufzu-
 eben. Knöden-Gezillius in Höhr. 276

Dr. Battison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht, Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand-
 und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz etc. etc. In Packeten zu 30 fr.
 und zu 16 fr. bei A. Floder, Webergasse 42. 343

Möbelhandlung Platter-Chaussee 1.

Alle Sorten Möbel in Nuß- und Eichenholz, sowie fertiges Bettwerk ver-
 kaufe ich zu den billigsten Preisen. Fr. Haberstad. 272

2 Fohlen englischer Race

stehen zum Verkauf Wellstrasse 20. 1457

Holzverkauf.

Dürres buchenes Holz per Klafter 27 fl. ins Haus geliefert, nebst Klein-
 machen. Näh. Ludwigstrasse 1, Hinterhaus, 2. St. 1467

Jeder Zahnschmerz

wird sofort gestillt durch Bergmann's Zahnwolle, patentirt in den
 kaiserlich französischen Staaten. Vorräthig a. Hülse 9 fr. bei
 A. Schirg in Wiesbaden, J. W. Schellenberg in Herborn.

NB. Für den augenblicklichen Erfolg garantirt der Erfinder, Apotheker
 Bergmann in Paris, 70 Boulevard Magenta. 389

Die weltberühmten Dr. W. Davidson's neuen Zahntropfen,

anerkannt das einzig sichere Mittel zur sofortigen Beseitigung rheumatischer sowohl als nervöser Zahnschmerzen, geprüft von der königl. preuß. wissenschaftl. Deputation für das Medicinal-
 wesen, sind in Fläschchen zu 7 1/2 Sgr. stets ächt zu haben in Wiesbaden bei
 339 A. Vietor und bei W. Vietor.

Alle Damen- und Kindergarderoben werden nach den neuesten Modellen
 schnell und billig besorgt. Näheres Expedition. 518

An- und Verkauf getragener Schuhe und Stiefel Ellenbogengasse 9. 289

Mein Lager in englischen Teppichen und Plüschdecken halte empfohlen.
 1141 Adolph Sabel, Cölnischer Hof.

Backlisten verschiedener Größe billigt bei Louis Krenpel, Langgasse 4. 270

Getragene Herrenkleider u. Möbel werden gekauft u. verl. Hafnerg. 6. 291

Unterricht in der russischen Sprache wird erteilt; auch werden Papiere
 in derselben Sprache zum Abschreiben angenommen. Näh. Exped. 411

Eine große Auswahl Frisirkämme und Aufsteckkämme, sowie alle Arten
 Parfümerien empfiehlt billigt C. W. Deegen,
 965 gegenüber dem Graben.

Ruhrer Steinkohlen,

bester Qualität, frisch von der Helena-Amalien-Beche bezogen, verkauft in jedem Quantum

Enderich, Platterstraße 9.
Bestellungen werden entgegengenommen Neugasse 11 im Laden des Herrn Kaufmann G. Nach.

144

Die Privat-Entbindungs-Anstalt

von M. Nutsch befindet sich Rentengasse 4 im heil. Geist in Mainz. 279

Wasch- und Bringmaschinen bester Construction empfiehlt Fr. Knauer, Neugasse 9. 282

Feuerfeste Cassa-Schränke

in allen gangbaren Größen vorrätig bei

Wilh. Philippi, Hofschlosser, Dambachthal 4. 287

Bei J. K. Lembach in Biebrich sind stets zu beziehen:

Ruhrkohlen, sowohl Ofen-, Schmiede-, Ziegel- als Stückkohlen.

Gascoacs per 10 Centner frei ins Haus geliefert zu 7 fl. 30 fr.

Kieferäpfel, vortreffliches Material zum Feueranmachen.

Zufsteine zu Schnellbauten.

Zinnsand in Originaltonnen.

201

Die Geschäftsbücher

aus der Fabrik von Ew. Weiss in M.-Gladbach, die sich durch Güte des Papiers, unübertroffene Miniatur und dauerhaften Einband besonders auszeichnen, empfiehlt in allen Formaten zu Fabrikpreisen

395! Wilhelm Wirth, 10 Taunusstraße 10.

Gegen die in mehr oder weniger heftiger Form auftretenden Erkältungen der Respirations-Organen, wie Rauhheit im Halse, Heiserkeit, Hustenreiz u. s. w. finden wir die verschiedensten Hausmittel, als: Bonbons, Pastillen, theure Syrupe und Extracte u. empfohlen. Da das Sortiment in diesen Artikeln durch die Speculation ein sehr vielseitiges geworden, so ist dem leidenden Publikum bei der Wahl einige Vorsicht dringend anzurathen! Unbedingter Vorzug gebührt wohl vor Allen den Stollwerck'schen Brust-Bonbons! — Ein mehr als 25-jähriges Bestehen, ministerielle Approbationen fast sämtlicher Staaten, zahllose Empfehlungen von Aerzten und Consumenten, sowie die zuerkannten Preis- und Ehren-Medaillen, wie kein zweites Fabrikat sie aufzuweisen hat, sind die thatsächlichsten Beweise der Vorzüglichkeit dieses Hausmittels! Dazu ist der Preis ein so mäßiger, daß sie für Jedermann zugänglich sind und wir keinen Anstand nehmen, dieselben allseitig zu empfehlen.

A. Harzheim, Goldgasse 21, kauft und verkauft fortwährend ge- tragene Herren- und Damenkleider. 148



Ein neugebautes Haus mit Hinterhaus und Seitenbau, großem Hof und Garten, in den neueren Straßen der Vorderstadt, welches sich für 26,000 fl. verinterressirt, wird zu 20,000 fl. abgegeben. Näheres in der Exp. d. Bl.

1523

Marktberichte.

Frankfurt, 28. Jan. Auf dem Fruchtmarte wurde zu folgenden Preisen verkauft:
Weizen 15 fl. 20 fr. bis 15 fl. 30 fr., Roggen 11 fl. 20 fr. bis 11 fl. 50 fr., Gerste 11 fl.
15 fr. bis 11 fl. 45 fr., Hafer 8 fl. 30 fr. bis 8 fl. 45 fr. Raps ohne Handel. Rübsl flau.

Frankfurt, 28. Jan. (Viehmarkt.) Zum heutigen Markte waren zugetrieben: circa
300 Ochsen, 180 Kühe und Rinder, 100 Hammel und 230 Kälber. Die Preise stellten sich:

Ochsen	1. Qualität per Cir.	31 fl. — fr.	2. Qualität	28 fl. 30 fr.
Kühe und Rinder	1. " " "	27 " — "	2. " " "	24 " — "
Hammel	1. " " "	27 " — "	2. " " "	24 " — "
Kälber	1. " " "	25 " — "	2. " " "	24 " — "

Tages-Kalender.

Das Naturhistorische und das Museum
der Alterthümer (Wilhelmstraße 7)
sind geschlossen.

Heute Mittwoch den 30. Januar.

Abends 7 1/2 Uhr: National-Concert der
Tyroler Alpenjäger Schöpfer, im
Saalbau Schürmer.

Die Bildergalerie (Barterre)
ist geöffnet: Sonntag und Mittwoch Vor-
mittags von 11 bis Nachmittags 4 Uhr.

Turnverein.
Abends 8 Uhr: Fechten.

Arbeiter-Bildungsverein.
Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Die Königliche Landesbibliothek
(im dritten Stock)
ist geöffnet: Montag, Mittwoch und Frei-
tag Vormittags von 10—12 und Nach-
mittags von 2—5 Uhr.

Königliche Schauspiele.
Heute Mittwoch: Lucrezia Borgia.
Große Oper in 3 Akten von Felix Ro-
mani. Musik von Donizetti.

Tägliche Posten vom 1. Aug.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Frankfurt (Eisenbahn).
Morgens 6²⁰, 11. Morgens 7⁰⁰, 10, 11²⁵.
Nachm. 12¹⁰, 2³⁰, 3⁴⁵, Nachm. 1, 3¹⁰, 5¹⁰, 7⁵⁵,
6⁴⁰, 9, 10⁰.

Kirberg, Idstein, Camberg (Eilwagen).
Nachmittags 5²⁰. Morgens 10¹⁵.

Schwalbach, Diez (Eilwagen).
Morgens 9. Nachmittags 4³⁰.

Schwalbach (Eilwagen).
Nachmittags 5³⁰. Morgens 8⁴⁵.

Rüdesheim, Limburg, Wehlar (Eisenbahn).
Morg. 7⁴⁵ Brief u. Nachm. 2⁴⁰ Brief u.

Nachm. 3 } Fahrpost. Nachm. 6⁵⁰ Fahrpost.
Morg. 11¹⁵ } Briefpost. Morg. 11⁴⁵ Briefpost.

Nachm. 5 } Briefpost. Nachm. 9 } Briefpost.

Englische Post (via Ostende).
Nachmittags 3⁴⁵. Morg. 6 mit Ausnahme

Nachmittags 10. Dienstags.
(via Calais).

Nachmittags 3⁴⁵, 10. Nachmittags 1, 4.

Französische Post.
Morgens 6. Nachmittags 1

Nachmittags 3⁴⁵, 10. Nachmittags 4.
Post nach Norddeutschland.

Nachmittags 3⁴⁵, 9. Morgens 8, 11⁴⁵.

Königliche Staatsbahn.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens 7⁴⁵, 11¹⁵.
Nachmittags 3⁰, 5⁰, 7⁴⁵.

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens 8²⁵, 11¹⁵.
Nachmittags 2⁴⁵, 6⁰⁰, 9⁵.

Dampfschiff-Verbindung zwischen den
Station Rüdesheim und der Station
Bingerbrück der Rhein-Nahe-Bahn.
Verbindung mit der Rheinischen Bahn
Coblenz, Köln u. über die feste
Rheinbrücke bei Coblenz.

Lahn-Bahn.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens 6²⁰, 8²⁵, 11⁴⁵, 12¹⁰.
Nachmittags 2⁵⁰, 3⁴⁵, 5⁰⁰, 6³⁰, 8⁰⁰.

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens 7⁵⁰, 10, 11²⁵.
Nachmittags 1, 3¹⁰, 4²⁰, 5¹⁵, 8, 10⁰.

*) Schnellzüge.

Frankfurt, 28. Januar.

Pistolen	9 fl. 42 — 44 fr.	Amsterdam 100 ³ / ₄ G.
Holl. 10 fl. Stücke	9 " 48 — 50 "	Berlin 105 ¹ / ₄ B.
20 Frs. Stücke	9 " 25 — 26 "	Cöln 105 B.
Russ. Imperiales	9 " 43 — 45 "	Hamburg 88 ⁵ / ₈ B.
Preuß. Fried. d'or	9 " 56 — 57 "	Leipzig 104 ³ / ₄ G.
Dufaten	5 " 32 — 34 "	London 118 ³ / ₄ B.
Engl. Sovereigns	11 " 48 — 52 "	Paris 94 ¹ / ₄ B.
Preuß. Cassenscheine	1 " 44 ⁷ / ₈ — 45 ¹ / ₈ "	Wien 89 ¹ / ₈ B. 88 ⁷ / ₈ G.
Dollars in Gold	2 " 26 — 27 "	Disconto 3 ¹ / ₄ % G.

Hierzu eine Beilage.

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch

(Beilage zu No. 25.)

30. Januar 1867.

Gebrannter Kaffee:

Java mit Mokka, feinste Mischung, das Pfund 1 fl.
Java, fein und kräftig, " " 52—56 fr.
Cheribon, sehr wohlschmeckend, " " 48 fr.

bei
369

Schumacher & Poths

am Uhrthurm, Ecke der Neugasse und Marktstraße.

Frische Schellfische & Cabliau

soeben eingetroffen.

Chr. Ritzel Wwe. 1807

Cursaal-Restaurations zu Wiesbaden.

150 leere Bordeaux-Kisten und 1 Centner Flaschen-Papier sind unter der Hand billig abzugeben.

C. Jung & Traut. 1674

Petroleum, best raffinirt, per Maas 26 fr., reines
90% 18 fr., Salatöl per Schoppen 26 fr., Spiritus
Schweizer Käse 27 fr., Limburger 16 fr., bestes Schweine-
schmalz 22 fr., weißen Zucker 17 fr., Zuckerrübenkraut 7 fr., Zwetschen-
latwerge 12 fr., Macaroni 20 fr., Eiergemüßnudeln 16 fr., Suppen-
nudeln 11 fr., Sago 10 fr., ostindischen 20 fr., prima Stearinlichter per
Pack 24 fr., 2te Sorte 22 fr. bei

J. Haub, Mühlgasse. 1662

Geschäfts-Empfehlung.

Ich mache dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich ein Schmiedegeschäft dahier, Steingasse No. 31, gegründet habe und bitte um geneigten Zuspruch, indem ich stets bemüht sein werde, meine verehrten Gönner bei allen in dies Fach einschlagenden Arbeiten auf das Beste und Billigste zu bedienen.

1591 Hochachtungsvoll Gottfried Lang.

Zwei halbe oder auch zwei Drittel Sperrsitze oder erste Ranglokalenplätze (neben einander) werden für den Rest des Winter-Abonnements gesucht. Näheres Helenenstrasse 1, Bel-Etage. 1756

Neueste Façon überzogene Crinolinen sind heute angekommen.

1760

Chr. Maurer.

Emser Pastillen

seit einer Reihe von Jahren unter Leitung der Königlichen Brunnenverwaltung aus den Salzen des Emser Mineralwassers bereitet, bekannt durch ihre vorzüglichen Wirkungen gegen Hals- und Brustleiden, wie gegen Magenschwäche sind stets vorrätig in Wiesbaden bei

Herrn Conditor **S. Wenz**, sowie in sämtlichen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Die Pastillen werden nur in etikettirten Schachteln versandt.
356 **Königliche Brunnenverwaltung zu Bad-Ems.**

Candirter Jugwer

frisch eingetroffen empfiehlt **C. W. Schmidt**, Goldgasse 2. 1391

CHEFS-D'ŒUVRE de TOILETTE!

Dr. Hartung's Chinarinden-Öl, zur Conservirung und Verschönerung der Haare; (in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 35 fr.)

Dr. Borchardt's aromatische Kräuterseife, zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten; (in versieg. Original-Päckchen à 21 fr.)

Professor **Dr. Lindes** Vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elastizität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; (in Originalstücken à 27 fr.)

Apotheker **Sperati's** Italienische Honigseife, zeichnet sich durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut aus; (in Päckchen zu 9 und 18 fr.)

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; (in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 35 fr.)

Dr. Suin de Boutemard's arom. Zahn-Pasta, das universellste und zuverlässigste Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches; (in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Päckchen à 42 und 21 fr.)

Necht werden die obigen, durch ihre anerkannte Solidität und Zweckmäßigkeit auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Artikel in Wiesbaden nach wie vor **nur allein** erkaufte bei **A. Flocker**, Webergasse 17. 344

Helenenstraße 19 ist ein vollständiges Bett mit Bettlade, verschiedene Küchengeräthe, Porzellan, Zinn, Blech, Mahlen, Züber, Waschbütte zu verkaufen. 1691

Schachtstraße 22 sind circa 60 Baumstämme per Stück 5 fr. zu verk. 1751

Zu verkaufen ein Nähtisch, ein Küchenschrank, ein Büchergestell und eine Nußbaumbettlade Kapellenstraße 5, 1 Etage. 1748

Eine auf das Eleganteste eingerichtete, in der Nähe der Kurfaal-Anlagen gut massiv gebaute Villa mit Gas- und Telegraphen-Einrichtungen, steht zu verkaufen. Nähere Auskunft wird ertheilt Haineweg 1. 1741

Lateinischen Unterricht von Septima an bis Prima incl. wird auf Verlangen in Privatstunden ertheilt, wie auch ein gleicher in den Anfangsgründen des Griechischen u. Hebräischen von einem Pfarrer. Näh. Friedrichstr. 26, 2. St. 1733

Eine ganz neue halbgewundene Stiege von Eichenholz zu 3 Stockwerken ist wegen Bauberänderung billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Zimmermeister W. Gail. 20460

frischer **Kablian** im Ausschnitt, per Pfund 30 fr., drei
frische **Seezungen** (Soles) per Pfund 32 fr., zwei
sowie frischer **Rheinsalm**, **Schellfische**, gewässerten **Laberdan**, **Bückinge** etc.

Frankfurter Bratwürstchen, Gothaer Cervelatwurst

empfehlte

Chr. Ritzel Wwe.

1808

Württembergischer Hof

sind drei welsche Säbner zu ver-
kaufen. 1806

Mirabellen- und **Reinellanden-Hochstämme**, sowie **Zwergbäume**,
Stachelbeeren, **Johannistrauben**, gelbe und rothe **Simbeeren**, sowie zwei
starke **Pyramiden** von **Apfel** und **Birnen** sind zu haben bei

1777

Peter Dezius, Gärtner im Gartenfeld.

Drei neue **Kirschbaumpolierte Rohrstäbe** zu verkaufen bei
1771

Ein schwarzer **Zuchrod** ist zu verkaufen. Näh. Exped. 1793

Gummischeuhe werden repariert bei **Franz Fischer**, Heidenberg 38. 1792

Es wird eine gebrauchte eiserne **Pumpe** in noch brauchbaren Zustande zu
kaufen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl. 1765

Saalgasse 34 sind **Haus-** und **Küchengeräthe** zu verkaufen. 1758

Ein **Gebund** von drei **Schlüsseln** wurde verloren. Abzugeben **Metzger-**
gasse 1 im Laden. 1766

Am **Samstag** legte eine arme **Blumenfrau** im **Casino-**
hausgang eine achteckige, graue **Shawl** ab, welche ver-
misst wird. Man bittet um Rückgabe daselbst oder bei
der **Expedition d. Bl.** 1726

Eine Frau sucht **Beschäftigung** im **Kochen**, **Waschen** und **Putzen**. Näheres
Schwalbacherstr. 13, **Hinterhaus**. Auch nimmt dieselbe **Monatstelle** an. 1640

Eine Frau sucht einen **Monatdienst** oder **Beschäftigung** im **Waschen** und
Putzen. Näheres **Heidenberg 31** im 3. Stock. 1804

Eine **geleszte Frau** wünscht bei **Kinder** oder in irgend einer anderen **Arbeit**
Beschäftigung. Näheres **Friedrichstraße 28** im 3. Stock. 1794

Stellen-Gesuche.

Es wird ein **braves Mädchen**, welches der **Küche** und **Hausarbeit** vorstehen
kann, gesucht. Nur mit guten **Zeugnissen** versehene wollen sich melden bei
bei der **Expedition d. Bl.** 1262

Eine **anständige, geleszte Person**, welche der **Küche** selbstständig vorstehen kann,
sowie die **Hausarbeit** versteht und sich durch **langjährige Zeugnisse** auszeichnet,
sucht **Stelle**, am liebsten in einer stillen **Familie**. Nähere **Auskunft** ertheilt
Frau Petri, **Langgasse 23**, **Hinterhaus**, **Barterre**. 1690

Eine **gesunde Schenkamme** vom **Land** sucht **Schenkdiens**. Näh. Exp. 1655

Ein **ordentliches Mädchen** von **auwärts**, das **gewandt** im **Wägen** und
Nähen ist, sucht eine **Stelle**. Näheres in der **Exped.** 1721

Eine **gesunde Schenkamme** sucht einen **zweiten Schenkdiens**. Näheres
Bahnhofstraße 1 im **unteren Stock**. 1718

Eine **gesunde Schenkamme** sucht eine **Stelle**. Näheres **Expedition**. 1786

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht Bahnhofstraße 7, Hinterh. 1753

Es werden zwei brave Mädchen gesucht; eins, welches der Küche und Hausarbeit vorstehen kann, und das andere muß Nähen und Bügeln verstehen. Nur mit guten Zeugnissen versehene wollen sich melden Adelhaidstraße 16 im 3. Stock. 1744

Eine Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Nähere Auskunft in der Expedition d. Bl. 1742

Ein Dienstmädchen, das kochen kann, alle Hausarbeiten gründlich versteht und fein bügelt, wird in eine kleine und stille Haushaltung bis längstens 1. März d. J. gesucht. Näh. Exp. 1641

Ein ordentliches Mädchen wird auf gleich in Dienst gesucht. Näheres Neugasse 18. 1762

Ein Kinderermädchen, welches waschen und bügeln kann, wird auf 1. Februar gesucht Friedrichstraße 20, Parterre. 1784

Ein braves Kinderermädchen wird gesucht Webergasse 26 im Bad. 1788

Ein Dienstmädchen, welches sich aller Hausarbeit unterzieht, wird gesucht Häfnergasse 9. 1763

Ein mit guten Zeugnissen versehenes braves Mädchen wünscht auf gleich auch später eine passende Stelle. Näheres Oberwebergasse 51. 1798

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, sucht eine Stelle auf gleich. Näheres Ellenbogengasse 10, 2. Stiegen hoch. 1805

Eine anständige Wittwe wünscht Stelle hier oder auswärts als Haushälterin, Kinderwärterin oder selbstständige Köchin. Näh. Römerberg 8. 1797

Ein Mädchen, welches waschen, putzen und bügeln kann, wird gesucht Frankfurterstraße 15. 1800

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, nähen und bügeln kann, sucht eine Stelle. Näheres Römerberg 36. 1802

Ein Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, wird gesucht. Näheres Marktstraße 36. 1809

Ein gebildetes Frauenzimmer, in allen Handarbeiten erfahren, das noch nicht in seine Stelle eintreten kann, sucht gegen geringes Salair in einem anständigen Hause Aushilfsstelle. Zu erfragen in der Expedition. 1787

Gut empfohlenes Dienstpersonal jeder Branche wird nachgewiesen, sowie Köchinnen, Kammerjungfern, Haus- und Zimmermädchen u., welche gute Zeugnisse besitzen, suchen Stellen durch Fr. Wintermeyer, Häfnergasse 13. 1775

Ein Mädchen, das gut kochen, alle Hausarbeit, nähen und bügeln kann, von ihrer jetzigen Herrschaft gut empfohlen wird, sucht eine Stelle bei einer guten Herrschaft. Näh. Kapellenstraße 5, Bel-Etage. 1795

Schuhmacher-Gesellen. 1607

Gute Herrn- und Damenarbeiter finden dauernde Beschäftigung in der Schuhfabrik von C. Wolf in Mainz.

Ein Diener, welcher schon mehrere Jahre bei hohen Herrschaften servierte, sucht eine ähnliche Stelle oder zur Aushilfe bei Dinern, Gesellschaften u. dgl. Näheres bei Frau Gottschalk, Friedrichstraße 28. 1754

Ein junger, militärfreier Mann sucht eine Stelle als Diener u. c. Näheres Expedition. 1757

Ein junger Mann, von 22 Jahren, sucht eine Stelle als Diener, wo möglich bei Fremden und geht mit auf Reisen. Näh. Exped. 1785

4000—6000 fl. werden gegen doppelte Sicherheit gesucht. Gest. Offerten unter G. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 1585

Für Kapitalisten.

Auf ein Haus in Wiesbaden, im Werthe von 40,000 fl., wird ein Capital von 20,000 fl. zu 5 pCt. Zinsen auf erste Hypothek gesucht. Anerbietungen erbittet man unter R. R. P. der Expedition zu übergeben. 1011

Gesucht zu 5% gegen gute gerichtliche Sicherheit ein Capital von 28,000 fl. Offerten beliebe man unter Z. an die Exped. d. Bl. abzugeben. 1600

Eine ältere Dame sucht in einem anständigen Hause, Kranzplatz, Webergasse, Taunus-, Wilhelm-, Rheinstraße etc. eine unmöblirte Wohnung von 2 bis 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April. Adressen sub. A. B. bittet man bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 1675

Gesucht in der Neugasse oder in der Nähe eine heizbare Parterre-Stube, auf die Straße gehend, als Atelier für ein feines Geschäft. Näh. Exp. 1502

Gegen Verrichtung von Monatsarbeit wird eine Mansarde abgegeben, ebenfalls ist ein gut möblirtes Zimmer Parterre und ein Giebelzimmer billig zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 1803

Al. Burgstraße 2 im Hinterh. ist eine möbl. Stube billig zu verm. 1759

Al. Burgstraße 12 ist der 3. Stock mit 4 Zimmern, 1 Küche, 1 Mansarde, unmöblirt bis 1. April zu vermieten. 1789

Friedrichstraße 8, Bel-Etage, sind gut möblirte Zimmer, auf Verlangen mit Beköstigung, zu vermieten. 976

Goldgasse 1 ist eine vollständige Wohnung mit oder ohne Laden auf 1. April zu vermieten. 1256

Helenenstraße, Bel-Etage, sind 2 schön möblirte Zimmer zu vermieten. Näheres in der Expedition. 1081 917

Hochstätte 25 ist ein kleines Logis zu vermieten. 1767

Kirchgasse 35 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 107

Louisenstraße 22 ist die Bel-Etage, bestehend in 7 Zimmern, Küche und dem nöthigen Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 685

Mainzerstraße 24 eine Wohnung zu vermieten von 3 bis 4 Zimmern mit Zubehör. 127

Michelsberg 12 ist ein vollständiges Logis auf den 1. April zu verm. 1774 1623

Südseite,

Nerostraße 15, 1. Stock, 2 elegant möblirte Zimmer billig zu vermieten. Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße (Sonnenseite) in der Bel-Etage ist eine möblirte Wohnung, 5 Zimmer, Küche etc., zu vermieten. Näheres in der Expedition. 1111

Schachtstraße 19 ist ein schönes Zimmer mit oder ohne Möbel zu verm. 1050

Taunusstraße 9 sind im 3. Stock zwei kleine Wohnungen mit allem Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 720

Taunusstraße 28 im Hinterhause ist eine freundliche Wohnung mit allem Zubehör an eine stille Familie auf den 1. April zu vermieten. 1113

Welltrigstraße 13 ist die Mansardwohnung ganz oder getheilt auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei Herrn Dreher Parterre. 1776

Ein schön möblirtes Parterre-Zimmer ist zu vermieten. Näh. Exped. 1469

Auf 1. April ist ein Laden nebst Cabinet in meinem Hause zu vermieten. H. Sulzer. 1012

Billiges Logis nebst Kost für Herren. Näheres in der Expedition. 1653

Ein Acker auf dem Heidenberg ist zu verpachten. Näheres bei Philipp Beitz, Nerostraße 11. 1799

Hoch! Hoch! Hoch!

und abermals ein donnerndes Hoch soll erschallen dem **Ronrad Diehl** zu seinem 23. Geburtstage von der Spiegelgasse bis in die Wellrigstraße bei Bäcker Steinhäuser. Von einem Ungenannten, aber doch Wohlbekannten. 1769

Dem lieben **Vottchen** in der Oberwebergasse 31 gratulirt zu ihrem heutigen Wiegenfeste. Jemand aus der Nachbarschaft. 1778

Zum 51. Geburtstage gratulirt mit dem Motto:
1768 „O Herr, nimm mich nicht hinweg in der Hälfte meiner Tage!“

Todes-Anzeige.

Berwandten und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Anna Wiesbach, geb. Lottermann,

nach langen Leiden am verflossenen Sonntag Abends 8 Uhr ruhig in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet heute Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Schulgasse 1, aus statt.

Dies statt besonderer Einladung.

Um stille Theilnahme bitten

Anna Schweitzer.

Magdalene Seebold.

Jacob Seebold.

1801

Unsern herzlichsten Dank allen Denen, welche unsern nun in Gott ruhenden Vater, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, den Kaufmann **G. Möbus**, zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten.

1790

Die trauernden Hinterbliebenen.

Da die Bevölkerung Wiesbadens sich im großen Ganzen über Zweck, Ziel und Bedeutung der **Fröbel'schen Kindergärten** noch nicht im richtigen Verständniß befindet und den Kindergarten vielfach mit Kleinkinderbewahranstalten und aufgebefferten Kleinkinderschulen in gleiche Kategorie stellt, so erscheint es mir lohnend, durch die Localpresse einzelne belehrende Aufsätze aus pädagogischen Zeitschriften, zu deren Abdruck ich mir die Erlaubniß erwirkte, zu veröffentlichen, um damit einer Sache zu dienen, die den Schutz und die Unterstützung der bedeutendsten Pädagogen der Neuzeit hat und in ihrem Schild die Deutse trägt: „Kommt laßt uns unsern Kindern leben!“

C. Zollmann, Lehrer.

Was will der Kindergarten und wie will er es?

Das Verdienst, Kindergärten zuerst eingerichtet zu haben, gebührt dem edlen Friedrich Fröbel, der die 1. Anstalt dieser Art im Jahre 1840 in Thüringen in's Leben rief. Von dort verbreiteten sich Kindergärten oder Spiel-schulen, freilich nicht ohne mannichfache Anfechtungen denkender und unüberlegter Gegner; aber wie immer eine gute Sache durch offene Angriffe und durch Ver-leumdung an Geltung und Wachsthum nur gewinnt, so auch hier. Jetzt sind Kindergärten durch ganz Europa verbreitet, kaum eine Stadt Deutschlands von

4000 Einwohnern entbehrt einen solchen, und auch alle die kleineren Städte des benachbarten preussischen Schlesiens erfreuen sich seiner Segnungen.

Und welches sind diese Segnungen, was soll uns ein Kindergarten? Vor allem soll er nicht das, was eine Kinderbewahranstalt ihren Zöglingen bietet. Es ist nicht Aufgabe des Kindergartens, den Kindern derjenigen armen Eltern allein Hilfe zu bringen, welche namentlich durch Arbeit und Noth des Lebens jenen vielfach entzogen sind und deren Kinder früher in die Wohnung verschlossen oft genug in der Einsamkeit verkommen. Kinderbewahranstalten erstrecken sich also nur auf einen Theil der Kinderwelt, auf die Kinder der Armen.

Kinderpflegeanstalten, welche Kindergärten genannt werden, wollen Anderes; hier bei den Kindern nicht ganz unbemittelter Eltern ist es ja nicht nöthig, vor grobem Schaden zu bewahren; sie wollen vielmehr alle Kräfte des Kindes, die leiblichen, die geistigen, naturgemäß wecken und ausbilden.

Aber bedarf es dazu des Kindergartens? Diese Einwände hörten wir überlegende Väter und nachdenkende Mütter oft genug machen: Ist nicht die Mutter die beste, ja die einzig wahre Pflegerin und Lehrerin der Knospe, die sich eben entwickeln will? Wird durch einen solchen Kindergarten die Mutter nicht ihrem Kinde entfremdet, werden die Kinder, wenn keine Sorgfalt der mütterlichen gleichkommt, nicht durch die Pflegeanstalt geradezu veräuselt, werden nicht Eltern und Kinder einander ferne gestellt, wenn diese einen geraumen Theil des Tages draußen, wie in der Fremde weilen und Andere kennen und vielleicht auch lieben lernen? Wird nicht so das Familienleben geradezu getrübt? Die Erfahrung hat gelehrt, daß solche Befürchtungen eitele sind, auch die folgenden Zeilen möchten mit zur Beseitigung solcher Vorurtheile beitragen.

Erstens weist schon der Name Kinder-Garten darauf hin, daß das Kind, die junge Menschenpflanze, im Freien, im Garten sich bewegen soll, und das soll es möglichst viel, sobald es Glieder, Sinne und Sprache unabhängig von der Umgebung frei gebrauchen kann. Aber wie wenige Eltern können ihren Kindern einen Spielplatz bieten, wo diese die erste körperliche Pflege unter den Bäumen und Blumen finden und auf kieseligem freiem Platz sich tummeln und stärken können? Und körperliche Gesundheit, Kraft und Geschicklichkeit sind doch notwendige Vorbedingungen der ersten geistigen Entwicklung. Der Kindergarten soll also seine Pfleglinge nicht nur im Allgemeinen vor Schaden an der Gesundheit bewahren und Fehler in Hinsicht auf die Bewegung verhüten helfen, indem er ihnen bei guter Aufsicht einen passenden Tummelplatz bietet, er soll seine Pfleglinge auch zu bestimmten körperlichen Uebungen anleiten, die den Körper in allen seinen Theilen kräftigen und dem Kind schon früh Vertrauen zu seiner Leistungsfähigkeit beibringen. Da sollen aber nicht etwa Dinge vorgenommen werden, von denen das Kind den Arm oder die Hand oder den Fuß bricht, wie es wohl mangelhaftes Verständniß meint und verbreitet, sondern Ball- und einfache Bewegungsspiele, sowie geordnete Freiübungen werden dort ausgeführt. Wir sagen ausdrücklich: der Kindergarten ist kein Turnplatz, und in ihn gehören nur die einfachsten leichtesten geordneten Bewegungen. So kräftigt der Aufenthalt im Kindergarten die Kinder körperlich; unbewußt lernen sie durch ihren Willen den Körper beherrschen, und wer die Lust und die Freude sieht, welche in der Kinderschaar herrschen, welche des Abends in das Haus zu den lieben Eltern heimgekehrt, die Heiterkeit und den Frohsinn und die Zufriedenheit, der wird uns nicht den günstigen Einfluß leugnen, den der Aufenthalt im Kindergarten auch auf das Gemüth geäußert hat. Mit Freude kehrt das Kind zu den Eltern zurück, ihnen zu erzählen, was es Alles erlebt und gespielt hat, freudig wandert es am nächsten Tag wieder zum Ort seiner einfachen Spiele.

Und ist das nicht besser, viel besser, als wenn Diensthoten das Kind oder die Kinder spazieren führen, und, wie man wohl hier sagt, „an die Luft“ bringen?

(Fortf. folgt.)

Ein schreckliches Wiedersehen.

(Fortsetzung aus No. 24.)
 „Es ist keins von Beiden; es ist Eifersucht. Die beiden Herren Welt-
 schmerzler (er zeigte auf die Marmorstatuetten Heine's und Byron's) sollen
 Dich mir nicht stehlen, sollen Dich Dir selbst nicht entfremden, und müßt ich
 auch mit meinem groben pommerischen Kreuzdonnerwetter dreinfahren wie olim
 in Heidelberg, wenn andere Nucken Dir in den Kopf kamen! — Hm, Du
 schweigst? Ich weiß, es giebt Gefühlsstimmungen, die besondere Schonung be-
 anspruchen dürfen! Wohl an denn, der grobe Pommer in mir, der auf alte ver-
 briefte Herzensrechte pochen darf, kann sich auch zu einem andern Grundton in
 der Conversation bequemen! — Nur heraus mit der Sprache!“

Das kalte zugeknöpfte Wesen, das Seefeldt sonst mit einer großen Prä-
 tension zur Schau trug, war völlig verschwunden. Es lag etwas Frisches, Ge-
 sundes in dieser fast stürmischen Zärtlichkeit, mit der er den schweisgsamen
 Freund ansprach; die gemessene Sprache, der spitze Ton klangen sogar anders
 wie vordem bei seinem Eintritt.

„Wohl an,“ begann der Baron, „Du erinnerst Dich wohl meiner Briefe
 aus Baden, wohin ich verflossenen Sommer den alten Grafen Duisburg
 begleitete —“

„Ah, der Roman mit der schönen Böhmin — dem verschleierte Bild von
 Saïs — der spröden, stummen Slaventöchterin, der Du mit Mirza Schaffi
 nachsahst?“

„Schlag die Tschadra zurück! Was verbüllt Du Dich?“
 „Verbüllt auch die Blume des Gartens sich?“
 „Armer Junge, ist der Roman noch nicht ausgespielt, schlug sie die Tschadra
 nicht zurück?“

„Ich habe sie wieder gesehen, Volkmar.“
 „Schlimm genug, so war meine Kur vergeblich! — Nun, und immer
 noch so mysteriös? Wo sahst Du die Sphinx von der Moldau?“

„In einem kleinen Ostseebade.“
 „Die Donna scheint überall zu sein, wo Du! Nun, und — gesprochen?“
 „erklärt?“ — Schwärmerische Mondscheinpromenade am rauschenden Meere?

„Ah, da kamen die Heine'schen Citate sehr gut zu Statten — keines Dichters
 Auge hat vielleicht so tief in die ewige Schönheit, die ewige Größe, die geheim-
 nißvolle Magie der heiligen Thalatta geschaut wie er! (Du stehst, der Herr
 Landrath in spe hat nicht nur seine codices, sondern auch die Goldschnitt-
 büchlein durchblättert!) Eh bien — sprich doch!“

„Du bist heut' in einer Laune, der ich mich nicht anvertrauen mag.“
 „Herzensjunge, die Situation ist für mich so neu, daß ich mich nicht leicht
 drein finde. Versuchsweise habe ich's mit dem Humor probirt! Du weißt, mein
 ganzes Naturell ist nicht auf diesen gestimmt. — Wer so früh und so viel
 entbehren gelernt — passons la dessus! Ich verspreche Dir, fortan ernst-
 haft zu sein! Sprich, Eduard!“

„Nach den flüchtigen Eröffnungen, die ich Dir brieflich gemacht,“ begann
 Baron Helmstadt nach kurzer Pause, „kann ich kaum einen andern Ton von
 Dir erwarten — und doch —“

Sein Haupt sank tief herab auf die Brust, die Lippen zuckten krampfhaft,
 die Augen schlossen sich.

Volkmar ward unruhig. Er wollte aufspringen, wollte den Diener herbei-
 rufen. Der Baron hielt ihn zurück. Er hatte sich bald wieder gefaßt.

„Sprich morgen mit mir,“ bat Seefeldt, „Du bist heute zu erregt.
 Machen wir eine Promenade in den Thiergarten. — Du müßt Dich sammeln,
 Dich aufheitern! Armer Junge, es hat Dich in tiefster Seele gepackt — da
 ist außer der Liebe noch ein Geheimniß! — Warum warst Du auch bis jetzt
 so zurückhaltend? Unter so bewandten Umständen stand ich Dir ja jeder Zeit
 persönlich zur Verfügung.“ (Fortsetzung folgt.)